

Ankündigung (Call for Papers)

44. INTERNATIONALE NESTROY-GESPRÄCHE 2018

3.-7. Juli 2018 in A-2320 Schwechat bei Wien

(Justiz-Bildungszentrum, Schloss Altkettenhof)

Hiermit ergeht freundliche Einladung zur Mitwirkung an den 44. Internationalen Nestroy-Gesprächen mit dem Schwerpunktthema:

„Sagen Sie mir, was ist das Volk?“

(Johann Nestroy: *Lady und Schneider* V,1)

Neben und nach Nestroy: das Wiener (Volks-)Theater

Mit dem Schwerpunktthema wollen die Gespräche das sog. „Wiener Volkstheater“ vor allem der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Mittelpunkt der Diskussion stellen und dabei den vieldeutigen Begriff ‚Volk‘ und damit auch die komplexe Tradition der Produktions-, Aufführungs- und Rezeptionsaspekte der ‚Volksstücke‘ in den Blick nehmen.

Schon zu Raimunds und Nestroys Zeiten, deren Werke der älteren Forschung als „Kulminationspunkte in der Entwicklung des Wiener Volkstheaters“ (Jürgen Hein) galten, war das Volkstheater nicht zur Unterhaltung des Volkes als niederste soziale Schicht bestimmt. Das waren die ‚Volkssänger‘ (Harfenisten), die Singspielhallen oder die Praterbühnen. Von den Vorstadttheatern zog sich das ‚Volk‘ in den 1840er Jahren immer mehr zurück (Johann Hüttner). Der Tod des ‚Volksdichters‘ Raimund (1836) und des einzigartigen Nestroy (1862) wurden oft als Einschnitte betrachtet, mit denen die Tradition des Volkstheaters unwiederbringlich abreiße. Solche Wertsetzungen werden der weiteren Entwicklung des Volkstheaters ebenso wenig gerecht wie z.B. Friedrich Kaiser, dessen „Lebensbilder“ Nestroy verspottete. Einer Wiederentdeckung harren auch fast vergessene Autoren wie O. F. Berg (Ottokar Franz Ebersberg) oder Alois Berla, der auch Operetten-Libretti schrieb, oder weniger vergessene wie Ludwig Anzengruber, dessen Grabmal eine bronzene trauernde Bäuerin umarmt, oder wie der Tiroler Dorfschullehrersohn Karl Schönherr, der „zwischen 1900 und 1920 als bedeutendster österreichischer Dramatiker neben Arthur Schnitzler“ galt (Johann Holzner).

Beiträge zu interdisziplinären und komparatistischen Fragestellungen sind ebenso willkommen wie Funde und Forschungsberichte zum Gebiet des (Volks-)Theaters, der Komödie und der Satire.

Für weitere Informationen sei auf die Homepage des Internationalen Nestroy-Zentrums verwiesen: <http://www.nestroy.at>

Vorschläge für Referate und Programmgestaltung werden für das Vorbereitungsteam –Walter Pape, Johann Sonnleitner und Ulrike Tanzer – bis zum **30. November 2017** erbeten an:
Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tanzer (Universität Innsbruck): ulrike.tanzer@uibk.ac.at

Bei Angeboten für Referate (30 Minuten + 10 Minuten Diskussion) wird um ein Exposé im Umfang von einer Seite gebeten. – Referentinnen und Referenten erhalten voraussichtlich freie Unterkunft im Gästehaus des Justiz-Bildungszentrums.

Die Entscheidung über die zum Vortrag kommenden Referate wird bis Anfang Jänner 2018 fallen.